



Liste alternativer Maßnahmen zur Verhinderung freiheitsentziehender Maßnahmen

Gefährdungslage: hohe Sturzgefahr

Alternative Maßnahmen:

- Geh- und Mobilitätshilfen (z. B. Rollator),
- Stärkung der Muskulatur (Kraft- und Balancetraining),
- Schutzhelme, Hüftprotektoren,
- Geeignete Kleidung (z. B. festes Schuhwerk),
- Sitz- und Haltemöglichkeiten,
- Niedrigflurbett.

Gefährdungslage: Herausforderndes Verhalten (z. B. starke motorische Unruhe , Hin- oder Weglauftendenz, lautes wiederholendes Rufen, aggressives Verhalten gegenüber Mitbewohnern oder Personal)

Alternative Maßnahmen:

- Emotionale Zuwendung, Wertschätzung vermitteln,
- Schaffung einer angenehmen Atmosphäre,
- Tagesstrukturierung,
- Vertraute Alltagsaufgaben erhalten (z. B. hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Gartenarbeit),
- Bewegungsdrang durch Sport oder gezielte Aktivitäten ausleben lassen.

Gefährdungslage: Gesundheitsgefahr (inkorrektter Umgang mit Inkontinenzprodukten, Entfernung von Ableitungen (z.B. Dauerkatheter), Entfernung von Zuleitungen (z. B. Ernährungssonde))

Alternative Maßnahmen:

- Individuelle Berücksichtigung von Bedürfnissen, Wünschen und Ritualen im Zusammenhang mit Ausscheidungen,
- Regelmäßige Kontrolle des Inkontinenzmaterials,
- Regelmäßige Hilfestellung (auch in der Nacht).

Fallen Ihnen Ergänzungen zu diesen Maßnahmen ein? Wenden Sie sich gerne an die Betreuungsstelle des Landkreises Hameln-Pyrmont. Wir aktualisieren diese Liste laufend.

Betreuungsstelle Landkreis Hameln-Pyrmont

Hugenottenstr. 6

31785 Hameln

Tel.: 05151 / 903-5114